

# Bürgersolaranlage als Geschenk für Merching

Die Sonnenkollektoren produzieren seit 20 Jahren in der Gemeinde Strom. Bei der Gründung war es die erste Bürgersolaranlage im Landkreis Aichach-Friedberg.

Von Brigitte Glas

**Merching** Die Merchinger Verbandsschule erhält in den kommenden Jahren immer mehr kostenlosen Strom. Die Bürgersolaranlage fällt ab Jahresende Stück für Stück aus der EEG-Förderung. Die „Solarprojekt Merching, GbR“ hat nun auf ihrer Gesellschafterversammlung einstimmig beschlossen, die Stromkollektoren nach und nach der Gemeinde Merching zu schenken, damit die Schule die weiterhin produzierte Energie nutzen kann.

Die „Solarprojekt Merching, GbR“ hatte im Jahr 2002 Pionierarbeit geleistet und auf dem Dach der Verbandsschule die erste Bürgersolaranlage im Landkreis installiert. Jeder Bürger konnte Gesellschafter werden und für je 500 Euro (damals 1000 Mark) Anteile kaufen. Die Vergütungen für den eingespeisten Strom wurden unter den Gesellschaftern aufgeteilt und einmal jährlich ausgeschüttet. Im Durchschnitt gab es etwa 46 Euro pro Anteil. Rein rechnerisch reichte der Strom für 20 bis 30 Haushalte.

Die Anlage auf dem Schulhausdach wurde mehrfach erweitert, dazu kamen weitere Kollektoren auf der Turnhalle und dem Bauhof. Jetzt wird wieder Pionierarbeit geleistet. Die erste Anlage ist nun 20 Jahre alt und fällt somit aus der EEG-Förderung, bei den weiteren geschieht das nach und nach bis 2030. Das bedeutet, der eingespeiste Strom würde nach dem sehr



Auf dem Schuldach in Merching entstand vor 20 Jahren die erste Bürgersolaranlage des Landkreises. Jetzt sollen die Kollektoren als Geschenk an die Gemeinde übergeben. Foto: Brigitte Glas

niedrigen Marktpreis vergütet, oder man stellt auf Eigenverbrauch um.

Darin sahen die Gesellschafter eine große Chance für die Schule. Der praktisch kostenlose Strom fällt tagsüber im Schulbetrieb an und die Leistung der Kollektoren entspricht genau dem Verbrauch. Nachts, wenn der Sonnenkollektor

nicht arbeitet, gibt es auch keinen Bedarf. Es wurde nun beschlossen, die Sonnenkollektoren sukzessive der Gemeinde Merching/dem Schulverband zu schenken, sobald diese aus der EEG-Förderung fallen. Die jeweiligen Gesellschafter erhalten dann keine Vergütung mehr und scheiden mit ihren entsprechenden Anteilen aus.

Die „Solarprojekt Merching, GbR“ ist damit Ende 2030 aufgelöst. Mit dem letzten Teil der Anlage gehen auch die verbleibenden Rücklagen an die Gemeinde über. Der Beschluss fiel ohne Gegenstimme.

Die Geschäftsführer Robert Graf und Thomas Rebitzer hatten zuvor auf den Gesellschaftsvertrag ver-

wiesen, in dem steht, dass die Gesellschafter aktiv Klimaschutz betreiben und nicht in erster Linie Gewinn erzielen wollen.

Bürgermeister Helmut Luichtl bedankte sich bereits in der Versammlung für die geplante Schenkung. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Annahme einstimmig beschlossen und sich

## Bürgersolaranlage Merching

### Auf dem Schulhausdach

- 69 Gesellschafter halten 304 Anteilsscheine
- 29,16 KWp; entspr. 285 qm Solarfläche
- Inbetriebnahme Ende 2002, Erweiterungen in 2004, 2005, 2006 und 2009

### Auf dem Turnhallendach

- 22 Gesellschafter halten 157 Anteilsscheine
- 24,36 KWp; entspr. 240 qm Solarfläche
- Inbetriebnahme 2009, Erweiterung 2010

### Auf dem Bauhofdach

- 19 Gesellschafter halten 149 Anteilsscheine
- 15,3 KWp; entspr. 150 qm Solarfläche
- Inbetriebnahme 2007

bei der Solarprojekt Merching ausdrücklich bedankt.

Die weiteren Vorschläge, die aber dann in der Gesellschafterversammlung praktisch nicht mehr diskutiert wurden, waren, die Anlagen weiter zu betreiben, auch wenn sie aus der EEG-Vergütung fallen, sie an die Gemeinde Merching zu schenken, sobald die letzte Anlage aus der EEG-Förderung fällt oder die gesamte Anlage nach Ablauf der EEG-Vergütung an einen Bestbieter zu verkaufen. Die anerkannt schlechteste Lösung ist der Rückbau.

## Fischergilde Kissing säubert Ufer ihrer Gewässer

An Auen- und Weitmannsee sind bei der großen Aktion 62 Mitglieder sowie weitere Helfer unterwegs.

**Kissing** Graue Wolken und leichter Nieselregen begleiten die große Aufräumaktion der Fischergilde Kissing. Trotzdem konnte der Vorsitzende Peter Fischer um 8 Uhr in der Früh 62 Mitglieder, davon zwölf Jugendfischer, teilweise auch mit Verstärkung aus der Familie, begrüßen.

Es folgte eine Einteilung in verschiedene Gruppen und Zuweisung der Aufgabenbereiche. Dabei übernahmen die Jungfischer unter Leitung der Jugendleiter Robert Hille und Moritz Schneider den Auensee, während sich andere Gruppen um den Uferbereich und den Parkplatz des Weitmannsees kümmerten.

Ein Spezialkommando säuberte den Badestrand von angeschwemmtem Totholz und Resten abgestorbener Krautfelder, die vom Wind in den letzten Tagen ans Ufer gespült worden sind.

Mit Rechen und unterschiedlichsten Greifwerkzeugen ausgestattet füllten sich die mitgeführten Eimer wieder schnell mit allerlei Müll – von der einzelnen Zigarettenkippe über „Flachmänner“ bis zu Badelatschen. Insgesamt kann den Anglern und anderen Seenutzer allerdings ein gutes Zeugnis ausgestellt werden, da die Müllmenge unter der des Vorjahres lag.

Erfreulicherweise galt das auch

für das Aufkommen an gefundenen Hundekotbeuteln und Corona-Masken. Negativ schlug dagegen eine Bauschuttalagerung und eine

größere Menge Gartenabfälle auf dem Parkplatz zu Buche.

Nach getaner Arbeit schmeckte die wohlverdiente Brotzeit mit Le-



Die Fischergilde räumt auf rund um Weitmann- und Auensee. Bei der Aktion beteiligten sich 62 Vereinsmitglieder. Foto: Fischergilde Kissing

berkäse, Brezn und Semmeln sowie den von der Familie Beck gestifteten Getränken besonders gut. In einer kurzen Ansprache bedankte sich Peter Fischer bei den Mitgliedern und insbesondere den Jugendlichen für ihre Mithilfe. Letztere hatten dann im Anschluss auch die Möglichkeit, ihrem Hobby unter Aufsicht und Anleitung der Jugendleiter am Auensee nachzugehen.

Auch die jeweiligen Seeigentümer waren vertreten. Elisabeth Burkhard vom für den Weitmannsee zuständigen Erholungsgebieteverein Augsburg (EVA) überbrachte Grüße vom Landrat Metzger, bedankte sich für das En-

gagement der Fischer und würdigte den hohen Anteil an Jugendlichen. Dem pflichtete der Kissinger Bürgermeister Reinhard Gürtner bei und wies auf die gute Zusammenarbeit und Konstanz der durch die Fischergilde erbrachten gemeinnützigen Tätigkeiten hin, während allgemein eher ein rückläufiges ehrenamtliches Engagement zu beobachten sei. Mit der Übergabe einer Spende für die Vereinskasse verliehen beide ihren anerkennenden Worten Nachdruck. Anschließend nutzten einige Fischer das Beisammensein noch ein Weilchen, um sich über so manches Erlebnis der auslaufenden Angelseason auszutauschen. (AZ)

## Chorgemeinschaft nimmt das Publikum mit auf eine Reise

Die Musikerinnen und Musiker in Merching spielen ihr erstes Konzert nach der Corona-Pause.

Von Christina Riedmann-Pooch

**Merching** Einen ganz besonderen Reisekatalog durften die Zuhörer beim Konzert der Chorgemeinschaft Merching durchblättern: Die Dekoration mit einer knallroten Vespa, einem lauschig-verträumten Plätzchen und Wanderschuhen, die vor einem herbstlichen Baum auf ihren Einsatz warteten, unterstrichen die Begrüßungsworte der Vorsitzenden Sylvia Eisner.

Alle Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter Ehrenpastor Xavier, Mitglieder befreundeter Chöre und Vertreter der Gemeinde waren eingeladen, mit dem Chor musikalisch in die Berge, ans Meer und vor allem in den Sonnenschein zu reisen und all das zu erleben, was der Seele so richtig guttut.

Schon zwei Jahre wartete der

Chor mit Dirigentin und Sopranistin Regina Pfeiffer auf diese Reise und ließ mit dem Schlager „Ich war noch niemals in New York“ Reiselust aufkommen. Immer wieder blätterte die Chorleiterin mit den Gästen in dem Reisekatalog und ergänzte die Eindrücke durch Anekdoten und kleine Geschichten.

Begleitet von einer starken Combo um Katharina Ehlich und Felicitas Medicus (Flöte), Ingrid Mayr und Petra Stangl (Klarinette), Yücel Özyurek (Percussion) und Christian Kuchler (Klavier) startete die musikalische Reise „Im Frühling zu Berge“ von Schweden über die Ostsee bis nach Böhmen, wo Regina Pfeiffer mit der sprachlich schwindelerregenden Telefonpolka ein charmantes Solo einlegte. Weiter ging es zum Balkan. Es gab „Griechischen Wein“, einen wunderbar ausgelassenen Sirtaki und

mit „La Montanara“ eine berührende Ode an die Berge.

Wer konnte der Aufforderung „Komm ein bisschen mit nach Italien“ da schon widerstehen? Selbst in der Pause durften sich die Zuhörer an einer umfassenden Reisebe-

treuung in Form von leckeren Köstlichkeiten erfreuen, die der Chor vorbereitet hatte. Bis es schließlich gestärkt „Über den Wolken“ nach Südamerika ging.

Gefühlvoll boten die Instrumentalisten „El condor pasa“ dar,

der Chor setzte auf das brasilianische Liebeslied „Chinoca“ und heiße mexikanische Mambo-Rhythmen. Nach einem kurzen Abstecher in Amerika zum „Entertainer Rag“ brach der Chor mit „Siyamba“ zu einem der Highlights der Reise in Südafrika auf: Beeindruckend, wie der Chor die pulsierende Musik in der Zulu-Sprache umsetzen konnte. Dafür gab es begeisterten Applaus.

Regina Pfeiffer bekam für ihr hörenswertes Solo „Il bacio“ spontane Bravorufe. Zum Abschluss tischte der Chor „Wiener Spezialitäten“ auf und gratulierte anschließend Vorsitzender Sylvia Eisner mit liebevoll gesungenen Wünschen. „Sie waren reizend“, bedankte sich Regina Pfeiffer herzlich beim Publikum und beschloss mit dem afrikanischen Abschiedsgruß „Endaleja salama“ das Konzert.

Claudia Bader aus Merching lobte besonders die sehr abwechslungsreiche und schöne Auswahl des Konzerts. Auch die charmante Moderation der Chorleiterin sei gut angekommen, fand Christine Gelb, die auch im Dekoteam mitgearbeitet hatte. Sie gestand außerdem, fast eine Gänsehaut bei „La Montanara“ bekommen zu haben. Eine der jüngsten Zuhörerinnen war die Grundschülerin Sarah aus Mering: Sie ist nicht nur großer Fan ihrer Oma, die im Chor mitsingt – ihre Lieblingslieder waren ganz klar die fröhlich umgesetzten Wanderlieder.

Wer an seinem Geburtstag auch Lust auf ein Ständchen von seinen Chorfreunden hat oder einfach gerne mitsingen möchte, kann jederzeit montags von 20 bis 21 Uhr bei der Probe im Untergeschoss der Mehrzweckhalle vorbeischaun.



Die Chorgemeinschaft Merching mit Regina J. S. Pfeiffer überzeugte durch ein vielfältiges Programm. Foto: Christina Riedmann-Pooch